



Abrüsten statt Aufrüsten

Vortrag und Diskussion über das Gefechtsübungszentrum in der Colbitz-Letzlinger-Heide und die Alternativen

In Sachsen-Anhalt wurde eine hypermoderne Gefechtsübungsstadt aus dem Heidesand gestampft. Friedensbewegte engagieren sich seit vielen Jahren dagegen und wollen die Colbitz-Letzlinger Heide zu einem Lernort für Versöhnung machen.

Im Jahr 1993 beschloss der Bundestag den Aufbau des Gefechtsübungs-zentrums (GÜZ) Altmark auf dem seit 1934 militärisch genutzten Areal. Seit dem werden dort jährlich bis zu 15.000 Soldatinnen und Soldaten für Krieg und Kampfeinsätze geschult. Als Bestandteil des GÜZ entstand der „Urbane Ballungsraum Schnöggersburg“. Hier wurden auf rund sechs Quadratkilometern abgelegenen Heide-land etwa 520 Gebäude, eine Autobahn, ein Fluss, mehrere Brücken, ein Industriegebiet, Wohn- und

Hochhäuser, und die einzige U-Bahn in Sachsen Anhalt. Diese Anlage dient der Bundeswehr und alliierten NATO-Armeen zum Training von Kampfeinsätzen im „urbanen Gelände“. Europaweit ist dieses Gefechtsübungs-zentrum die modernste Anlage für Bodentruppen. Deshalb spielt sie eine entscheidende Rolle bei der Umstrukturierung der Bundeswehr zu einer weltweit einsetzbaren Angriffsarmee.

Bernd Luge von der Bürgerinitiative „Offene Heide“ wird in seinem Vortrag über das Engagement gegen das GÜZ und für eine zivile Heide berichten.

Dienstag den 13.11.2018, um 19.00Uhr
im Saal der Marienbibliothek
(An der Marienkirche 1, Halle)

Eintritt frei

13.11.

veranstaltet von:



Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe
„Engagiert für Frieden und Entwicklung“



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

gefördert durch Engagement Global im Auftrag des BMZ

www.friedenskreis-halle.de